

Samtgemeindebürgermeister Bernd Müller fordert Ortsumgehungen auch für Estorf und Leeseringen

Beide Umgehungen sind noch nicht im Bundesverkehrswegeplan aufgeführt / Lärmschutz an der Bahn gefordert

Nicht nur Leese und Landesbergen sollen Ortsumgehungen bekommen, auch Estorf und Leeseringen.

Wie Bernd Müller, Bürgermeister der Samtgemeinde Mittelweser, in einem Schreiben an das Bundesverkehrsministerium betont, begrüßt die Samtgemeinde Mittelweser ausdrücklich, dass der Bedarf der geplanten Ortsumgehungen Landesbergen und Leese entlang der Bundesstraße 215 im neuen Bundesverkehrswegeplan 2030 als vordringlich eingestuft worden sind. Die Samtgemeinde Mittelweser habe aber auch die Ortsumgehung für die Gemeinde Estorf beantragt.

„Diese Ortsumgehung ist im Bundesverkehrswegeplan 2030 nicht aufgeführt.“ Darauf weist Bernd Müller in dem Schreiben an das Bundesverkehrsministerium hin. „Die Grundlagen und Bedingungen in den Ortschaften Estorfs sind identisch mit den zu Grunde liegenden Anforderungen für die Ortsumgehung Landesbergen und Leese“, so Müller. Hinzu komme für die Ortschaften Leeseringen und Estorf, dass auch durch das geplante trimodale Logistikzentrum ein verstärkter Verkehr zu erwarten sei, der ohne Ortsumgehung unmittelbar durch die Ortslagen geführt würde. Verstärkt würde der Verkehr durch Südspange der Ortsumgehung Nienburg, die gerade gebaut werde.

Müller nimmt auch Stellung zum geplanten Ausbau der Bahnstrecke Nienburg- Minden, der Alpha-E-Variante mit der Projekt-Nummer 2-003-V02. Auf dieser Strecke sollen erheblich mehr Güterzüge fahren. Nach einer Prognose der Bahn werden bis 2030 täglich 50 Güterzüge auf der Strecke fahren, derzeit sind es rund zehn. Wird die Strecke mit Überhol- und Ausweichgleisen ausgebaut, werden es sogar 80 Güterzüge sein. Hinzu kommen rund elf Personenzüge. Müller fordert von den Verkehrsplanern, das Projekt stärker zu differenzieren und Transparenz zu schaffen, um eine angemessene Information der Öffentlichkeit zu erreichen.

„Hinsichtlich der geplanten Verstärkung des Bahnverkehrs und der oben dargelegten Einbeziehung auch der Ortsumgehung Estorf und Leeseringen wird darauf hingewiesen, dass mit der jetzigen Situation für die Ortslagen insbesondere Estorf, Leeseringen und Landesbergen eine Situation entstehen würde, die mit einer städtebaulich erdrückenden Wirkung vergleichbar wäre. Eine geordnete städtebauliche Entwicklung wäre mit einer Ortsdurchfahrt der Bundesstraße und einer Verstärkung des Bahnverkehrs auf der gegenüberliegenden Seite der Ortslagen nicht mehr möglich.“

Ebenfalls weist die Samtgemeinde Mittelweser ausdrücklich auf die Forderung des Landkreises Nienburg hin, an den Schienenstrecken Bremen-Hannover und Nienburg-Minden den Lärmschutz zu verstärken. Eine Akzeptanz könne nur dann erreicht werden, wenn geeignete Maßnahmen zur Lärmvorsorge getroffen werden, so Müller. „Dies bezieht sich auch darauf, die Bahnübergänge beschränkt auszuführen, um die Warnsignale zu vermindern.“



(Q.: Die Harke, 18.5.2016)

Ansprechpartner/in



Bernd Müller

Dienstgebäude Stolzenau, Zimmer 203
Am Markt 4
31592 Stolzenau

Telefon: 05761 705-150
Telefax: 05761 705-180

E-Mail: bernd.mueller@sg-mittelweser.de




Links



- [Artikel der "Harke" \(18.5.\) im Pressespiegel](#)

Gebäude, Institutionen, sonstige Einrichtungen



- [Rathaus Stolzenau](#), Am Markt 4, 31592 Stolzenau 

Meldung vom 18.05.2016

[← Zurück](#)